



Betriebsleiter Klaus Halfpap mit den Lehrlingen Dennis Stumm, Dennis Bender und Tom Wilhelmi

## Ausbildung ist gesellschaftlicher Auftrag

### „Noll Werkstätten“ sind „Ausbildungsbetrieb der Woche“

**KOBLENZ.** 9.925 Jugendliche im nördlichen Rheinland-Pfalz legen derzeit mit einer Ausbildung im Handwerk den Grundstein für ihre berufliche Zukunft. Mit ihrer Initiative „Ausbildungsbetrieb der Woche“ würdigt die Handwerkskammer (HwK) Koblenz das vorbildliche Ausbildungsengagement ihrer 18.845 Mitgliedsbetriebe. Sie sichern mit einer Ausbildung den qualifizierten Nachwuchs für das Handwerk. Unser aktueller „Ausbildungsbetrieb der Woche“ sind die „Noll Werkstätten“ in Fachbach.

„Wir sehen es als einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag an, jungen Menschen eine profunde Ausbildung zu geben“, so Jürgen Keiper, Innenarchitekt und Geschäftsführer der Firma. „In langjähriger Tradition haben wir sehr gute Erfahrungen damit gemacht, unseren Nachwuchs selbst zu qualifizieren“, betont er. Die „Noll Werkstätten“ bilden regelmäßig zwei bis drei Lehrlinge pro Jahr aus. Zurzeit erlernen insgesamt 6 Auszubildende, darunter Dennis Bender und Tom Wilhelmi im 2. Lehrjahr und Dennis Stumm im 1. Lehrjahr, im Betrieb das Tischlerhandwerk.

Regelmäßig werden im Unternehmen Schülerpraktika durchgeführt. „Die Schüler erhalten am Ende ihres Praktikums eine aussagekräftige Beurteilung, die bei einer eventuellen späteren Lehrstellenbewerbung mit zugrunde gelegt wird“, erklärt der Geschäftsführer. Ausschlaggebend für den Lehrbeginn in den „Noll Werkstätten“ sind eine solide Bewerbung, das Schulzeugnis und das Bewerbungsgespräch. Wer hier überzeugt wird zu einem kleinen Test, der mathematische und sprachliche Kenntnisse überprüft und zu einem weiteren Gespräch eingeladen. „Je nach Alter des Lehrstellenbewerbers sprechen wir auch mit den Eltern. Es ist positiv, wenn die Eltern voll hinter ihrem Kind stehen und die Lehre moralisch begleiten“, weiß Keiper.

Die „Noll Werkstätten“ arbeiten im gehobenen Innenausbau, vom repräsentativen Einzeilmöbel bis hin zu Yachtausbauten. Jeder der über 50 Mitarbeiter muss dem hohen Qualitätsanspruch, der das 1954 gegründete Unternehmen auszeichnet, täglich gerecht werden. Die Lehrlinge als die zukünftigen Fachkräfte werden von Anfang an darauf vorbereitet. In innerbetrieblichen Lehrgängen werden ihnen auf freiwilliger Basis alle drei Wochen samstags traditionelle handwerkliche Fertigkeiten, beispielsweise Zinken, Zapfen oder Überplätten, vermittelt. Darüber hinaus wurde für die Lehrlinge ein Prämiensystem zur Belohnung und als Ansporn für besonders gute Leistungen am Ende des Lehrjahrs entwickelt.